



Katzen lieben ihr Zuhause

Die meisten Katzen mögen keinen Umgebungswechsel und das Reisen löst Stress aus. Ideal wäre das Füttern und die Betreuung durch

Nachbarn oder Bekannte inkl. regelmäßiger Streicheleinheiten. Wir empfehlen eine Checkliste für die Betreuungsperson mit der Anleitung zum Füttern, dem Sauberhalten der Katzentoilette, einer ev. Medikamentengabe sowie Name und Erreichbarkeiten der/des behandelnden Tierärztin/arztes.

Es gibt auch die Möglichkeit, die Katze zur Pflege in eine Tierpension zu bringen.

Adressen von Katzenpensionen und Katzensittem erfragen Sie bei Ihrer Tierärztin/arzt oder finden Sie im Internet. Hier lohnt es sich, den Ferienplatz rechtzeitig zu reservieren und die Pension zu besichtigen.



Wohin mit den Kleintieren?

Frettchen, Ratten, Mäuse, Kaninchen, Meerschweinchen, Kanarienvögel, Fische etc. sollten prinzipiell zu Hause gelassen

werden. Hier gilt dasselbe wie für die Katzenbetreuung, wobei auf die Eigenheiten des Tieres bzw. die Haltungsbedingungen, besonders von exotischen Heimtieren besonders zu achten ist. Viele Tiere reagieren bei ungewohnter Betreuung mit Aggressivität oder extremer Scheu. Sachkenntnis der Betreuungsperson wäre hier von Vorteil.

Achtung! Standort des Käfigs beachten – Sonneneinstrahlung durch einen Fensterplatz z.B. kann zu einer Gefahr für das Tier werden.

Achtung! Bei Fischen dürfen es Betreuungspersonen beim Füttern nicht zu gut meinen. Erhöhte Nährstoffe bringen das Wasser im Aquarium schnell zum Kippen.

Impfpass nicht vergessen!

Seit Juli 2005 gelten neue EU-weite Bestimmungen für die Reise mit Heimtieren. Ihr Tier braucht unbedingt einen EU-Heimtierpass, der den bisherigen Impfpass ersetzt. Diesen Pass bekommen Sie bei Ihrem Tierarzt/Ihrer Tierärztin.

Alles dazu im Internet unter www.bmgf.gv.at oder www.vu-wien.ac.at



Impressum:

Eigentümerin und Herausgeberin:
Bundesministerium für Gesundheit und Frauen,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Redaktion: Gabriela Götz-Ritchie
Satz und Layout: Fa. Farbsatz
Druck: BMGF

Kostenlose Bestellmöglichkeiten:

Telefon: +43-1/711 00-4700 DW
E-Mail: broschuerebservice.bmgf@bmgf.gv.at
Internet: <http://www.bmgf.gv.at>



Urlaub mit Haustieren





Liebe Tierbesitzer/innen!

Der Urlaub steht vor der Tür und damit die Entscheidung: Ferien mit oder ohne Hund? Und: Wohin mit der Katze? Oder: Wer füttert die Fische?

Leider werden in Österreich jährlich tausende Tiere ausgesetzt. Die meisten dann, wenn die Ferienzeit anbricht und die

Urlauber keine Lust haben, sich Gedanken um das Wohl und die Versorgung ihrer Haustiere zu machen. Die oft schönsten Wochen des Jahres werden so für viele Tiere zu den schlimmsten.

Als Tierschutzministerin appelliere ich daher an das Verantwortungsbewusstsein der Tierhalterinnen und -halter, Ihre Pflichten gegenüber Ihren anvertrauten Haustieren ernst zu nehmen. Niemand soll sich ein Tier nehmen ohne sicher zu sein, ihm ein Leben lang ein artgerechtes Dasein ermöglichen zu können und auch zu wollen.

Ihre Katze wird es wahrscheinlich wenig schätzen, wenn Sie sie auf eine lange Autoreise in ein fremdes Revier mitnehmen. Sie wird eine liebevolle Betreuung zu Hause in gewohnter Umgebung vorziehen. Ein sportlicher Hund hingegen kann durchaus Spaß am gemeinsamen Wandern oder an abendlichen Spaziergängen am Strand haben.

Dieser Folder will Ihnen Tipps und Ideen geben, wie Sie Ihren Urlaub mit oder ohne Ihrem Vierbeiner zur Zufriedenheit aller gestalten können. Lesen Sie, woran Sie bei einer Reise mit Hund denken und was Sie für eine geeignete Unterbringung und Versorgung Ihres Vierbeiners beachten sollten. Das Wichtigste ist doch, dass der Urlaub Freude macht – sowohl Mensch als auch Tier.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieblingen einen tierschutzgerechten und erholsamen Sommer!

Ihre

Maria Rauch-Kallat
Bundesministerin für Gesundheit und Frauen



Hunde auf Reisen

Der Hund als Rudeltier wird nur ungern von den Seinen getrennt. Hier gilt es abzuwägen: Ist die Reise dem Tier und auch dem/der Besitzer/in

mit dem Tier zumutbar? Sind Bedingungen gegeben, die den Urlaub für beide Seiten zum „Erholungsurlaub“ werden lässt?

Urlaubsort

- Rechtzeitig eine Vereinbarung mit dem Hotel treffen. Adressen von tierfreundlichen Unterkünften finden Sie im Internet.

- Ist die Umgebung für Hundespaziergänge geeignet?

- Ist das Klima des Zielortes für Ihren Hund verträglich?

- Darf der Hund mit an den Strand? Achtung! Salzwasser, heißer Sand und Sonneneinstrahlung können gesundheitliche Probleme verursachen.



- Sind die Bergtouren geeignet für die Kondition Ihres Hundes? Vorsicht bei Gelenksproblemen oder Herz-Kreislaufkrankungen.

- Bedenken Sie, dass Ihr Hund Kontakt mit freilaufenden fremdländischen Tieren haben kann. Übertragung von landestypischen Krankheits-erregern kann ihr Tier infizieren. Zecken oder Mücken können in südlichen Ländern Krankheiten von Tier zu Tier oder Mensch übertragen.

Transport

- Ist der Hund an das Mitfahren im Auto gewöhnt?

- Vermeiden Sie Autofahrten während der Hitze des Tages – Sonnenschutz am Fenster

- Vermeiden Sie Stauzonen

- Planen Sie alle 2 bis 3 Stunden eine Pause ein

- Nehmen Sie genügend frisches, gekühltes Wasser mit und den gewohnten Wasser- und Futternapf sowie ausreichend gewohntes Futter



- Die eigene Hundeliegedecke trägt zum Wohlbefinden in der fremden Umgebung bei.

- Unmittelbar vor Reiseantritt nicht oder nur wenig füttern.

- Lassen Sie ihr Tier niemals allein im Auto! Ein Wärmestau kann in kurzer Zeit das Leben Ihres Tieres ernsthaft gefährden. Nie in der Sonne parken – Schatten können wandern! Besondere Vorsicht bei Hunden mit verkürztem Kiefer wie Pekinese, Bulldogge, Mops, etc. eben so bei Hunden mit dunklem Fell und dichtem, langem Fell.

- Zugluft im Auto schadet den Augen und oberen Atmungsorganen.

- Hunde im Auto ausreichend sichern durch Transportbox, Hundesicherheitsgurte, Sicherheitsnetze oder Gitter als Trennung vom Fahrgastraum.

- Ungesicherte Gepäckstücke können Ihr Tier verletzen.

- Der Hund muss im Auto gemütlich liegen können.

- Reiseapotheke, die Ihnen Ihre/Ihr Tierärztin/arzt zusammenstellen kann.

Wenn der Hund zu Hause bleibt

Idealerweise kann der Hund bei einer Betreuungsperson bleiben, die er schon gut kennt. Ein/e neue/r Hundesitter/in sollte sich schon rechtzeitig mit dem Hund vertraut machen. Eine konkrete Anleitung zu Fütterung, Spaziergang, Gewohnheiten des Tieres, ev. Hinweis auf „unverträgliche Artgenossen“ in der Nachbarschaft, regelmäßige Medikamentengebe sowie die Erreichbarkeiten der/des behandelnden Tierärztin/arzt für Notfälle ist empfehlenswert.

Sie können Ihren Hund aber auch einer Hundepension anvertrauen. Adressen von professionellen Tierpensionen bekommen Sie bei Ihrer/Ihrem Tierärztin/arzt oder im Internet unter www.vu-wien.ac.at